

Tamms-Beitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und Hornauer Anzeiger | Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlthalen, Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn | Falkensteiner Anzeiger | Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile: 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beizeile im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Kuchennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag
31
August

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 1.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tadellos berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 136 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfach 20: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Die deutsche Rückzugsstrategie.

Bern, 30. Aug. Die Neue Korrespondenz meldet aus Paris: „Das von den sich zurückziehenden deutschen Truppen verlassene Schlachtfeld bietet einen Anblick unglaublicher Verwüstung. Ganz besonders schwer mitgenommen wurden die Ronge und Oranecourt, ebenso Montdidier und Reuilly. Die Namen der Ortschaften sind nur noch geographische Bezeichnungen, sie haben jegliche Bedeutung verloren. Das Gelände ist vollkommen unkenntlich. Bei ihrem Abzug hinterließen die Deutschen die Ruinen mit erstickenden Gasen. Ronge zum Beispiel ist noch immer unbewohnbar.“

Dazu bemerkt das „Berliner Intelligenzblatt“: „Diese aus französischer Quelle stammende Darstellung beweist, daß die entgegen anderen Meldungen, der deutsche Rückzug in geordneten Formen vollzog, weil noch Zeit blieb, systematische Zerstörungen vorzunehmen. Eine solche Bewegung, die dem Gegner das Nachrüden bedeutend erschwert, bildet ein Rezept der Hindenburgschen Rückzugsstrategie, die er schon in Rußland erfolgreich ausgeübt hatte.“

Neue Regenerhelfstruppen.

Genf, 30. Aug. Die französische Regierung hatte im letzten Winter den farbigen Abgeordneten Diagne, Vertreter der Regenerhelfstruppen des Senegal, als Regierungskommissar nach Französisch-Westafrika geschickt zur Anwerbung von schwarzen Rekruten für die französische Armee. Der Kommissar ist jetzt nach Bordeaux zurückgekehrt, und es ist ihm auch gelungen, 70 000 neue Rekruten einzufangen, die gegenwärtig im Departement Ardèche zur Ausbildung untergebracht werden.

Wiener Generalstabsbericht.

Wien, 30. Aug. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Südlich von Meri überfielen Kavallerie-Sturmtruppen einen feindlichen Stützpunkt und hoben einen Teil der Besatzung aus. Auch im Concei-Tal betätigten sich unsere Sturmtruppen mit Erfolg.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden lebte die Gefechtsintensität beträchtlich auf. Bei Miago und nördlich des Col del Rosso unternahm der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung mehrere Vorstöße, die teils durch Feuer, teils im Gegenstoß zurückgeschlagen wurden.

Gestern früh griffen unsere Großflugzeuge den Bahnhof Monte Belluna an und belegten ihn mit 50 Bomben.

Monten.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabs.

Torpedierung zweier amerikanischer Transporter.

Wie aus Rotterdam gemeldet wird, sind zwischen dem 12. und 23. August zwei amerikanische Transportschiffe torpediert worden. Auf dem einen kamen 264, und bei dem anderen 629 Soldaten ums Leben. Die Transporter fuhren beide in getrennten Geleitzügen, worauf noch ein dritter Dampfer, der mit Munition und Lebensmitteln beladen war, torpediert wurde. Die Versenkung des Truppentransporters wurde von dem amerikanischen Nachrichtendienst geheim gehalten.

Ein italienisches Luftschiff untergegangen.

Vesel, 31. Aug. Wie den „Basler Nachrichten“ aus Rom gemeldet wird, ist das italienische Luftschiff „A 1“, das am 16. August zur Ausführung eines Kriegsauftrages nach der südlichen Adria abgefahren war, nicht mehr nach seiner Basis zurückgekehrt.

Deutschland und Spanien.

Berlin, 30. Aug. Ein französischer Erlaß, wonach jedes neutrale, mit deutschen Geleitscheinen fahrende Schiff beschlagnahmt werden soll, wird von der gesamten Presse als eine Gewalt- und Erpressungsmaßnahme gebrandmarkt, die ihre Spitze zunächst gegen Spanien richten und dieses zwingen soll, sich auf eine Verständigung mit Deutschland nicht einzulassen.

Der „Vorwärts“ bemerkt dazu: Sachlich bedeutet das Anerbieten Deutschlands, den Spaniern Geleitscheine auszustellen, eine Erleichterung des Verkehrs nicht mit Deutsch-

land, sondern mit der Entente. Indirekt wäre also die Entente Nutznießerin des deutschen Entgegenkommens gewesen. Das genügt ihr aber nicht. Sie spielt ein höheres Spiel um Leib und Seele des spanischen Volkes. Von hier aus läßt man sich aber schwer vorstellen, daß das britische Eingreifen der Entente von Spanien als ein freundlicher Akt und als verlockende Einladung in ein recht kostspieliges Bundesverhältnis werden könnte.

Genf, 30. Aug. Wie die französischen Zeitungen melden, wird der König von Spanien in den ersten Tagen des September in Madrid zu einem Ministerrat erwartet.

Neue Erklärungen Lord Cecils.

Stockholm, 31. Aug. Der Londoner Korrespondent von „Stockholms Tidningen“ hatte auf Grund eines Telegramms des Stockholmer Korrespondenten der „Times“, der die Friedensartikel zweier hiesiger Blätter als von deutscher Seite inspiriert bezeichnete, den englischen Außenminister Lord Robert Cecil um eine Unterredung ersucht. Lord Cecil gab folgende Erklärungen:

Es ist völlig unrichtig, zu behaupten, die leitenden Männer der Entente glaubten nicht an die Möglichkeit einer militärischen Niederlage Deutschlands. Die Deutschen haben es des Bitteren als ihre eigene Überzeugung ausgesprochen, daß keine von beiden Seiten einen rein militärischen Abschluß erreichen könne. Das ist wahrscheinlich richtig, was Deutschland betrifft, aber nicht richtig für die Entente. Hoch glänzende Erfolge und das ständige Zustromen der inner-schöpferischen amerikanischen Verstärkungen geben den Entente-regierungen und ihren militärischen Ratgebern allen Grund, Vertrauen zu hegen. Die Entente hat keinen Wunsch, sich an dem deutschen Volk zu rächen oder Deutschlands künftige Existenz und sein Gedeihen als Nation zu bedrohen. Sie ist aber entschlossen, daß Deutschland vollständig das Schlimme, das es getan hat, vor allem in Belgien, wieder gutmachen soll.

Auch wenn wir jetzt durch Verhandlungen den Frieden erreichen, würden wir damit nur den Endkampf zwischen Macht und Recht aufschieben. Wir würden nur eine zufällige Waffenruhe zustandekommen lassen zwischen denen, die meinen, die Welt Herrschaft gehöre der Macht, die ihren Willen mit Blut und Eisen erzwingen kann, und denen, die glauben, daß die Nationen friedlich und freundschaftlich in einem Verband leben können, der ein internationales System von Recht und Ordnung aufrechterhält wie jenes, das unter den Individuen der zivilisierten Völker herrsche. Zwischen beiden gibt es keine Verständigung.

Lord Cecil fuhr fort: „Die Tatsachen sind berechtigt als Worte und alle Tatsachen in Deutschland beweisen, daß überall die Alldeutschen ihre Wünsche verwirklichen konnten. Die deutsche Regierung forderte und erhielt die Herrschaft über die Ostseeprovinzen durch die Bedrohung Rußlands und verwirklichte damit offen ein alldeutsches Ziel, das seit Jahren gepredigt wurde. Die Männer der modernen Ideen in Deutschland widersetzten sich dem, aber die Männer des Mittelalters siegten. Solf erklärte, daß Deutschlands Feinde keinen Frieden durch Verhandlungen wünschten; er hätte hinzufügen sollen: so lange die deutsche Politik vom Geiste des Mittelalters diktiert wird. Mit dem deutschen Volk, das sich von den Alldeutschen gereinigt und nicht nur in Worten, sondern auch in Taten bewiesen hat, daß es die Missetaten der Vergangenheit bereut und bereit wäre, ein gesundes und friedliches Leben in einem Bund der Nationen zu leben, könnten die Alliierten einen ehrlichen und ehrenhaften Frieden schließen. Aber mit denen, die daran festhalten, daß die nationale Politik auf Macht gegründet sein müsse, und die die Möglichkeit, das Recht zur Grundlage der Weltverhältnisse zu machen, leugnen, kann es keine Verhandlungen geben.“

Beitritt Amerikas zum Londoner Vertrag.

Adin, 30. Aug. (W. B.) Nach der „Adin. Ztg.“ berichtet die „Neue Korrespondenz“ aus Bern, daß in dortigen politischen Kreisen das Gerücht umgeht, die amerikanische Regierung werde nächstens eine Erklärung veröffentlichen, die einer Zustimmung zum Londoner Vertrag gleichkomme. Mit großem Nachdruck wird seit einiger Zeit in den italienischen Blättern, namentlich im „Corriere della Sera“ gefordert, daß über die Stellung Amerikas zum Londoner Vertrag Aufklärung gegeben werde.

Der Kaiser und der König von Bulgarien in Bad Homburg.

Homburg v. d. H., 30. Aug. (W. B.) Der Kaiser und der König von Bulgarien trafen gestern auf dem hiesigen königlichen Schloß ein, wo sie den Tee einnahmen. Nach Besichtigung der Erlöserkirche fuhren sie nach Wilhelmshöhe, resp. Nauheim zurück.

Die litauischen Abgeordneten von Staatssekretär v. Hinz e empfangen.

Berlin, 31. Aug. Die seit kurzem hier weilenden Vertreter der litauischen Landtage sind unter Führung ihres Präsidenten Smetona vom Staatssekretär v. Hinz e empfangen worden. Dem Reichskanzler hatte die Vertretung ein ausführliches Memorandum überreicht.

Dschavid Bey.

Berlin, 30. Aug. Der türkische Finanzminister Dschavid Bey, der gestern in Leipzig die Messe besuchte und dem zu Ehren der Staatssekretär v. Hinz e gestern Abend ein größeres politisches Dinner gab, wird heute nach längerem Aufenthalt und nach Abschluß des deutsch-türkischen Finanzvertrages Berlin wieder verlassen. Er begibt sich zunächst für zehn Tage nach Wien und wird dann nach Konstantinopel zurückkehren.

England.

Ein neuer amerikanischer Kredit.

Haag, 30. Aug. Reuter berichtet aus Washington: Das Finanzministerium macht bekannt, daß es England einen neuen Kredit von 400 Millionen Dollars gewährt habe, womit der Gesamtkredit sich auf 3725 Millionen Dollars erhöhe. Der Gesamtkredit für die Alliierten beträgt 7092 Millionen Dollars.

Die neue amerikanische Freiheitsanleihe.

Aus New York wird gemeldet, die nächste Freiheitsanleihe werde sechs Milliarden Dollars betragen.

Eine gemeinsame Erklärung der Entente?

Haag, 30. Aug. Aus London berichtet der „Telegraaf“: „Evening Standard“ meldet, daß in den nächsten Wochen die alliierten Regierungen gemeinsam eine politische Erklärung über die in London von den Alliierten abgehaltene Konferenz abgeben werden.

Rußland.

Moskau, 30. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) Die Räumlichkeiten der Schulgebäude, die bisher durch Kirchen, Kapellen und Betställe in Anspruch genommen waren, sollen in Zukunft ausschließlich Unterrichts- und Erziehungszwecken dienen. Alle Geldmittel, die bisher für die Instandhaltung der Kirchen, Kapellen und Betställe in Schulgebäuden bestimmt waren, werden den betreffenden Lehranstalten zur Verfügung gestellt.

Die Intervention der Entente.

Haag, 30. Aug. Reuter berichtet aus Wladivostok: Aus Chabin kommt die Meldung, daß Kamenev vorrückt und die Station Dauria genommen hat.

Bolschewistischer Sieg am Ussuri.

Berlin, 30. Aug. (W. B.) Die Petersburger „Pravda“ vom 28. August schreibt: „Ein glänzender Sieg der Sowjettruppen am Ussuri. Ganze Abteilungen Tschecho-Slowaken, Engländer, Franzosen und Japaner sind geschlagen und zum Rückzug gezwungen worden. Im Ussuriabgebiet ist der Gegner ebenfalls geschlagen. Wir haben die Städte Tadschen und Nera besetzt. Die dritte Armee geht erfolgreich vor. Das befestigte Gebiet der Hauptlinie Bera-Jelaterinenburg ist in unserer Hand. Bei den Schlachtwerken geht der Gegner, von Panik ergriffen, zurück.“

Neue türkische Einberufungen.

Berlin, 30. Aug. (W. B.) Da das Kaiserlich türkische Kriegsministerium vom 1. August 1334 (1918) an die Jahresklassen 1290 bis 1294 (1874 bis 1876), welche Dienst ohne Waffe tun und Militärbefreiungstaxe gezahlt haben,

sowohl als auch die Klasse 1360 (1900) vom Dienst mit der Waffe zu den Fahnen gerufen hat, muß mit dem Abtransport der erwähnten Klassen fortgeführt werden. Ausgenommen sind die Studenten, welche eine Bescheinigung des Militärattachés der hiesigen kaiserlich türkischen Botschaft nachweisen darüber, daß der Inhaber augenblicklich studiert und seine Studien in Deutschland beenden will.

Lokalnachrichten.

* **Königstein, 31. Aug.** J. H. der Prinzessin Antonia hatte die hiesige Stadtverwaltung anlässlich ihrer Verlobung mit dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern die Glückwünsche der Stadt Königstein übermittelt, worauf folgendes Telegramm einlief:

Bürgermeister Jacobs, Königstein.

Ihnen, dem Magistrat und der Bürgerchaft der lieben Stadt Königstein danke ich besonders herzlich für erfreuende Glückwünsche.

Antonia, Prinzessin von Luxemburg und Nassau.

* **Kohlstein und Eichen.** Gemäß Verordnung vom 28. Juli 1915 und 8. November 1915 sind Kohlstein und Eichen beschlagnahmt zugunsten der Bezugsvereinigung deutscher Landwirte in Berlin W. 35, Potsdamer Straße 29, deren Unteraufkäufer in hiesigen Kreise eine Sammelstelle bei Herrn Jakob May, in Bad Homburg v. d. H., Neue Mauerstraße 12, eingerichtet hat.

Von nah und fern.

Griesheim a. M., 30. Aug. Ein mit Stroh beladenes Landfuhrwerk passierte heute unseren Ort in der Richtung Chemische Fabrik—Nied. Da der Polizei der Wagen verdächtig vorkam, wurde eine Durchsuchung vorgenommen, wobei einige Säcke mit Korn und Weizen zum Vorschein kamen, die beschlagnahmt wurden. Die Herkunft des Fuhrwerks ist noch nicht festgestellt.

We. Wiesbaden, 30. Aug. (Strafkammer.) Feldpostpakete gestohlen. Die 22 Jahre alte Ehefrau Margarethe Rab wurde am 22. Februar d. Js. bei dem Postamt I dahier als Aushelferin angenommen, am 14. April aber schon blieb sie aus dem Dienste weg, weil sich inzwischen ergeben hatte, daß sie in mindestens 5 Fällen Feldpostpakete, welche aus dem Felde hier eingetroffen waren, nicht an die Adressaten bestellte, sondern sich den, durchweg aus Genußmitteln bestehenden Inhalt, nachdem sie die Poststücke geöffnet, angeeignet hatte. Durch Not ist sie nicht zu ihren Straftaten veranlaßt worden, sie wurde doch relativ gut für ihre Tätigkeit bezahlt. Das Schöffengericht verhängte über sie eine Gefängnisstrafe von vier Monaten, wobei ihre seitherige Straflosigkeit strafmildernd, das Verwerfliche ihres Tuns strafschärfend in Betracht gezogen wurde.

We. Am 3. März, abends kurz vor 9 Uhr, bei dem Eintreffen des Königsteiner Zuges ging es auf dem Höchster Bahnhof recht hoch her. Ein Fahrgast des Zuges hatte sich an Spirituosen etwas übernommen. Im Wagen hatte er die Kleider einer Mitfahrenden beschmutzt, und auf deren Beschwerde war der mitfahrende Gendarmen-Oberwachtmeister Hahn eingeschritten. Bedauerlicher Weise nahm das Publikum Partei gegen den lediglich seiner Pflicht nachkommenden Beamten. Auf dem Bahnhof in Höchst wurde er gleich von verschiedenen Personen bedrängt, ins Dunkel gezerrt, als er zu seiner Verteidigung vom Leder zog, seines Säbels beraubt, und zum Schluß war er sogar genötigt, von seiner Schußwaffe Gebrauch zu machen. Aus dem Zusammenstoß trug er blutige Kopfverletzungen davon, welche ihm der Arbeiter Johannes Köhlig aus Höchst beigebracht haben soll, indem er ihm mittelst seines Stodes mehrere Schläge versetzte. Das Schöffengericht hat R. dafür mit zwei Monaten Gefängnis bestraft. Die Strafkammer bestätigte das Urteil.

Marburg, 31. Aug. Dem Viehhändler Löss Levi in Ponra und dem Metzger S. Rah hier sind wegen Unzuverlässigkeit im Handel die Ausweiskarten bis zum 1. Dezember entzogen worden.

* Eine traurige Heimkehr fand in Emmerich der Soldat Brühl. Nach vierjähriger Gefangenschaft aus Rußland zurückgekehrt, wollte er seine Eltern, von denen er in der Zeit seiner Gefangenschaft nichts gehört hatte, in die Arme schließen. Als er am Elternhause anklopfte, mußte er hören, daß Vater und Mutter aus Schmerz um den totgeglaubten Sohn gestorben waren.

Brennstoff-Ausgabe.

Die Bezugscheine Nr. 2 für die Brennstoffversorgung sind am Montag, den 2. September, vorm. von 8—9 Uhr, für die Kohlenkarten Nr. 201—300 zur Abstempelung im Rathaus, Zimmer 2, vorzulegen. Die Abgabe des Brennmaterials erfolgt gegen Barzahlung bei der Firma Johann Kowald Söhne, wofür selbst Karten und vier mit Namen versehene Säcke abzugeben sind.

Königstein im Taunus, den 31. August 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reparaturarbeiten an der Fernleitung wird die Stromzufuhr am Sonntag, den 1. September 1918 für die Ortschaften Fischbach, Eppstein, Rupperts-hain, Eppenhain, Ehlhalten, Bodenhäuser, Schloßborn und Glashütten von etwa 7 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags unterbrochen sein.

Main-Kraftwerke A.-G.
Meldestelle Königstein.

Ein erneuter feindlicher Durchbruchversuch gescheitert.

Großes Hauptquartier, 31. August.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Böhn.

Vorfeldkämpfe beiderseits der Lys. Feindliche Erkundungsabteilungen, die über die Lawe vorstießen, wurden zurückgeworfen.

Auf dem Schlachtfeld südöstlich von Arras suchte der Engländer gestern erneut den Durchbruch zu erzwingen. Unter starkem Einsatz von Panzerwagen brachen am frühen Morgen auf einer Frontbreite von 20 Kilometer englische und kanadische Divisionen zwischen Straße Arras—Cambrai und südöstlich von Bapaume zum Angriff vor. Württemberger schlugen südlich der Straße den Angriff vor ihren Linien ab. Im Verein mit rheinischen Bataillonen warfen sie den nördlich von Hendecourt vorgehenden Feind wieder zurück. Südlich von Hendecourt brachten Kavallerie-Schützenregimenter den feindlichen Ansturm zwischen Saulx-Grandcourt und Grenicourt zum Scheitern. Sie nahmen Hendecourt, das vorübergehend verloren ging, wieder und gingen nach Abwehr des Feindes selbst zum Angriff vor und warfen ihn beiderseits von Bullecourt und über den Westrand des Ortes zurück. Südlich von Coust schlugen Westpreußen in erbittertem Kampf mehrfache Angriffe des Feindes ab. Selbständiges Angreifen des Oberleutnants Mann mit Kompanien des Infanterie-Regiments Nr. 175 ermöglichte die Wiedernahme des vorübergehend verlorenen Ortes Coust. Beiderseits von Bapaume brachten preussische, sächsische und bayerische Regimenter den feindlichen Ansturm zum Scheitern.

Am Nachmittag warf der Feind beiderseits der Straße Arras—Cambrai frische Divisionen in den Kampf. Erneuter Masseneinsatz von Panzerwagen und Infanterie sollte die Entscheidung herbeiführen. Am späten Abend war die Schlacht zu unseren Gunsten entschieden. Die aus dem Senée-Grunde heraus über Eterpigny—Haucourt und südlich der Straße auf Bis—Cherish anstürmenden dichten Linien des Feindes brachen in unserem Feuer und in erbittertem Nahkampf zusammen. Seine Panzerwagen wurden zerstört, die Infanterie des Feindes erlitt außergewöhnlich hohe Verluste. Nördlich der Somme wurden englische Angriffe zwischen Morval und Elern abgewiesen. Wo der Feind unsere Linie erreichte, warf ihn unser Gegenstoß in seine Ausgangsstellungen zurück.

Nördlich der Dife griffen Franzosen den Kanalabschnitt zwischen Libremont und nordöstlich von Nogon mit starken Kräften an. Ihre Angriffe kamen meist schon auf dem westlichen Ufer in unserem Feuer zum Stehen. Aus Clerigny auf dem östlichen Ufer wurde der Feind nach hartem Kampf wieder geworfen. Mehrfache aus Nogon heraus geführte Angriffe scheiterten im Feuer und durch Gegenstoß.

Harter Artilleriekampf und Infanteriegefechte an der Ailette. Nördlich von Soissons nahmen wir den zum Pasly-Ropf vorspringenden Frontabschnitt in die kürzere Linie Juigny—Buchelle zurück. Juigny blieb bei gestrigen Angriffen des Feindes in seiner Hand.

Wir schossen in den beiden letzten Tagen 53 feindliche Flugzeuge ab. Oberleutnant Voerzer errang seinen 32. und 33., Leutnant Rönneke seinen 32. und Leutnant Laumann seinen 28. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Von der Westfront.

Paris, 31. Aug. Oberleutnant Roussel, der Militärtrichter des „Petit Parisien“ hatte eine Unterredung mit dem Marschall Foch, welcher erklärte, er glaube, daß die Deutschen die von den alliierten Truppen versetzten Stöße auffangen werden und dann ihre alten Hindenburg-Linien wiedergewinnen wollen. Eine Gegenoffensive der Deutschen sei immerhin zu erwarten.

Bekanntmachung.

Die Urliste der in der Gemeinde Königstein wohnhaften Personen, welche zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt von Montag, den 2. September ab eine Woche im Rathaus, Zimmer 2, zu jedermanns Einsicht offen.

Königstein im Taunus, den 30. August 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Neue Weidenkörbe

verschiedener Größen

billig abzugeben.

Wilh. Willas: Kelkheim i. C.



Schöne Einlegschweine und Läufer

sind von Montag ab zu haben bei
G. Gelbert, Niederhofheim,
Fernruf: Amt Soden 47.

Rochsalz und Viehsalz

ist wieder eingetroffen. 50 Kilosackweise abzug. W. Ohlenschläger, Döppenglermeister, Rgst., Fernruf 87.



Briefpapier

— Mappen-Füllung —
(5 Briefbogen, 5 Briefhüllen)
zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinböhl,
Königstein & Fernruf 44.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 30. Aug. (W. B. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden von unseren U-Booten

19 000 Bruttoregistertonnen

versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Letzte Nachrichten.

Der Reichskanzler.

Der heute seinen Geburtstag begeht, hat den Wunsch ausgesprochen, daß von etwa beabsichtigten Begrüßungen und sonstigen Befundungen freundlicher Gesinnung bei diesem Anlaß abgesehen werden möge. Der König von Bayern sprach ihm in herzlichen Worten telegraphisch seine Glückwünsche aus.

Berlin, 30. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über die Zusammensetzung des Reichstages und die Verhältniswahl in den großen Reichstagswahlkreisen.

— Schließung der amerikanischen Konsulate in Rußland. Das New Yorker Staatsdepartement gab Befehl zur Schließung der amerikanischen Konsulate in Rußland, mit Ausnahme der Generalkonsulate in Moskau, Petersburg und Wologda.

Die Engländer an der transkaspischen Bahn?

Kiew, 29. Aug. (W. B.) Die Zeitung „Kiewskaja Wostok“ schreibt: Laut glaubwürdigen Nachrichten ist die transkaspische Bahn zwischen Krasnowodsk und Aschabat in der Gewalt von aufständischen Banden, die von den Engländern in Persien geleitet werden. Angeblich seien die Engländer in Krasnowodsk gelandet.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

15. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse. 8½ Uhr zweite hl. Messe. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 2 Uhr Segensandacht.

Bereinsnachrichten:

Sonntag nachmittags ¼ 4 Uhr: Jünglingsverein.
Sonntag nachmittags ¼ 4 Uhr: Marienverein, 1. und 2. Abteilung im St. Anna-Kloster. Am vollständigen Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Verordnung

betr. Versteigerungsverbot für Obst.

Auf Grund der §§ 8, 12, 15 und 17 der Bekanntmachung über die Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 607) wird hiernit für den Umfang des Oberaunustkreises mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten folgendes bestimmt:

§ 1.

Die Versteigerung von Obstbaumbehängen vor und während der Reife sowie die Verpachtung von Obstnutzungen an den Meistbietenden ist verboten.

§ 2.

Ausnahmen von dem Versteigerungsverbot können von der Bezirksstelle für Gemüse und Obst, Geschäftsabteilung Frankfurt a. Main, Gallusanlage 2, an die entsprechend begründeten Anträge zu richten sind, zugelassen werden. Diese setzt alsdann die Bedingungen, unter denen die Versteigerung erfolgen kann, fest.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen des § 1 werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15 000 Mark bestraft.

§ 4.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 26. August 1918.

Der Kreisaußschuß des Oberaunustkreises.
v. R a t t.

Wird veröffentlicht.

Königstein, den 30. August 1918.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Zwei Frauen oder Mädchen für leichte Gartenarbeit.

auch auf halbe Tage, gesucht.
Schnell, Villa Sans, Königstein.

Zwei tüchtige

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht; dieselben müssen auch melken können.

W. Thorwesten,
Schwalbach am Taunus.

Eine Partie

junge Hasen und eine Ziege zu verkaufen

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.